

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B **Stand:** 19.02.2016

Gebietsnummer: DE5923302

Gebietsname: Winterquartiere der Mopsfledermaus im Spessart

Größe: 7 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Unterfranken

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen und der der zum Teil bayern-, bundes- und europa- weit bedeutsamen Winterquartiere der **Mopsfledermaus** und der zum Teil bayern- bis bundesweit bedeutsamen Winterquartiere des **Großen Mausohrs** sowie der **Bechsteinfledermaus** in der Burg- ruine Schönrain, im Kusterer Keller Gemünden, in der Kellerreihe Marktheidenfeld sowie in den still- gelegten Eisenbahntunneln Kreuzwertheim (Kaffelsteintunnel) und Bettingberg. Erhalt der Störungs- freiheit der Winterquartiere in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April, d. h. Ausschluss von Störungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der traditionellen Ein-, Aus- und Durchflugöffnungen, des Hangplatzan- gebots und des Spaltenreichtums in und an den unbelasteten Quartieren mit ihrem charakteristischen Mikroklima und Feuchtigkeitsverhältnissen. Vermeidung von Veränderungen in und an den Quartie- ren. Erhalt der Schwarmquartiere durch Vermeidung von Störungen im Spätsommer und Herbst. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer, ausreichend unzerschnittener, als Jagdlebens- raum geeigneter Laub- und Laubmischwälder, Wasser- und Feuchtlebensräume, extensiver Obstwie- sen mit altem Baumbestand und strukturreichem, extensiven Offenland in von Bioziden wenig belas- tetem Zustand. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Flugkorri- dore wie Feldgehölze, Hecken und Baumreihen zwischen den Winterquartieren und den Nahrungs- habitaten.